



— Herr Routiney-Bigelow, der bekannte Amerikaner, veröffentlichte, wie ich berichtet, einen Artikel über den Kaiser Wilhelm-Kanal, in welchem besonders die Sicherung einer Begegnung des Reichspräsidenten mit dem Kaiser als ein höchst wichtiges Ereignis hervorgehoben wird. Dieser Artikel erregte die Aufmerksamkeit der Reichsleitung. Die Kaiserliche Hofkanzlei hat dem Reichspräsidenten einen Brief geschrieben, in dem er ihn zu dem Kaiser nach Berlin einladen will. Der Reichspräsident hat dem Kaiser eine Antwort geschrieben, in der er erklärt, dass er sich nicht nach Berlin begeben wird, sondern sich in der Gegend von Potsdam aufhalten wird. Diese Antwort ist dem Kaiser durch den Reichspräsidenten überbracht worden.

— Herr Routiney-Bigelow, der bekannte Amerikaner, veröffentlichte, wie ich berichtet, einen Artikel über den Kaiser Wilhelm-Kanal, in welchem besonders die Sicherung einer Begegnung des Reichspräsidenten mit dem Kaiser als ein höchst wichtiges Ereignis hervorgehoben wird. Dieser Artikel erregte die Aufmerksamkeit der Reichsleitung. Die Kaiserliche Hofkanzlei hat dem Reichspräsidenten einen Brief geschrieben, in dem er ihn zu dem Kaiser nach Berlin einladen will. Der Reichspräsident hat dem Kaiser eine Antwort geschrieben, in der er erklärt, dass er sich nicht nach Berlin begeben wird, sondern sich in der Gegend von Potsdam aufhalten wird. Diese Antwort ist dem Kaiser durch den Reichspräsidenten überbracht worden.

**Frankreich.** Die französische Regierung wird die Behörden des Departements an, Ausländer die an landbesitzenden Grundbesitzern teilnehmen unzulässig auszuweisen. Unter dieser amtlichen Umschreibung sind natürlich die Schachtelbesuche deutscher Kreisvereine zu verstehen. — In Frankreich streift man sich mit Händen und Füßen gegen die Erkenntnis, daß die Bevölkerung der Reichsländer sich immer mehr mit den bestehenden Verhältnissen ausfügt. Ein Verdrüssener hat die Frage, weshalb nach den Reichsländern geschickt wurde, nicht nur den Pariser Verdrüssenen, daß von einer Germanisierung keine Rede sei, das beweisen Auswanderung und Fahrensflucht der Arbeiter.

**Deserterier-Ungarn.** Der heilige Lungenarzt verband den Erzherzog Franz Ferdinand am Knie und weinend, so daß der hohe Patient mit stürmischer Luft sich unruhig bewegt. Erzherzog Karl Ludwig, seine Gemahlin und zwei Töchter machten eine Wallfahrt nach Marzoll, um für den kranken Sohn und Bruder zur Mutter Gottes zu beten.

**England.** Die Regierung hat in der amerikanischen Frage nunmehr energische Schritte gethan. Der Sultan und zwei andere englische Schiffe sind bereits auf der Höhe von Mytilene angekommen. England und Frankreich sind mit dem Vorgehen Englands einverstanden.

**Rußland.** Unangenehme Grenzverhältnisse gehören an der russischen Grenze zur Tagesordnung. In dem Orte Pözellerg bildet der Südaufstieg die Grenze zwischen deutschem und russischem Gebiet. Auf deutscher Seite liegt eine Wiese, auf der in vergangener Woche mit dem Hauptstamm begonnen worden war. Der Besitzer derselben bemerkte, daß sein Feld gestohlen und nach der russischen Seite hinübergebracht wurde. Er stellte deshalb Wächter für die Nacht auf; von diesen wurde auch ein russischer Grenzsoldat abgelöst, welcher über den Fluß gekommen war und sich daran machte, den Fluß zu schiffen. Als der Wächter hinzuwachte, drohte der Dieb mit einem Revolver, ergriß aber eiligst die Flucht, als er im Hintergrunde noch mehrere Gestalten auftauchen sah. Nachdem der Fluß das gegenüberliegende Ufer erreicht hatte und zu seinen Quellen gekommen war, wurden von dort verschiedene Schiffe nach der deutschen Seite hin abgefahren, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten. Die Anwesenheit ist den russischen Behörden angezeigt worden. (Vgl. Vermischtes).

Kleinen so reichlich hatte, wie früher, sagte sie, er möge wohl so reden, er gebe in seinen Dienst und erhalte seine gute Kost, während sie mit den Kindern sich mit trockenem Brot begnügen müsse und manchmal noch besten zu wenig habe. Aber, fügte sie hinzu, ich habe es nicht mehr lange aus. Es sind viele, die Armenunterstützung erhalten, deren Lage nicht so erg ist wie die ungrige, und es wäre keine Unbilligkeit, wenn auch wir Unterstützung verlangten!

Sie hatte da ein Wort ausgesprochen, vor dem Mads gewaltige Schen hatte. So, ihm hatte lange davor gedacht, es möchte über die Lippen kommen. Jetzt gab es er die sich selber, daß wenn sie nun von der Armenunterstützung schweige, so werde er wohl nicht mehr von der sehenden Kleinigkeit verlaßen lassen, und dieses Versprechen hielt er, wenn er auch gar oft schweigen mußte, indem er sah, wie die Kleinen in Lumpen und schmüßig in und außer dem Hause umherliefen.

Alles ging schlimmer und schlimmer. Zuletzt wurde die Frau ganz bettlägerig. Sie lag krank, hieß es, und dies möchte vielleicht wahr sein, obgleich auch solche waren, die behaupteten, dies seien die Klagen ihrer Mutter, die bei ihr wohnen. Mads hatte es jetzt schwer, denn die Krankenpflege bedend war und er bekam, so war, gleich wie wenn er ging, so viel zu thun mit der Versorgung der Kleinen, daß Abend und Morgen für ihn ineinander verfloßen. Aber er war unermüdetlich in seiner eigenen langjahren, treuerbigen Arbeit und murrte nie über

**Spanien.** Die kubanische Expedition ruht die an und für sich nicht so glänzenden Finanzverhältnisse Spaniens ganz und gar. Es müßten 100 Millionen Pabros ausgegeben werden. Der Wiedereintrag der Einnahme wächst bedeutend.

**Türkei.** In Beirut überfiel eine bewaffnete Räuberbande das amerikanische Johanneßkloster und mißhandelte die dort befindlichen Wallfahrer. Die Bräutigame veröffentlichten Aufrufe an die russischen Armenier, die müßten den türkischen Armenieren Hilfe leisten, da deren Lage furchtbar sei.

**Bulgarien.** Nach dem Mord der orientalischen Kirche fand am 40. Tage nach dem Tode in Stambul von dem Friedhof vor dem Grabe des Ermordeten ein Raubmord statt, welches der Metropolit von Sofia erlitt. Dem Gottesdienste wohnten nur die Verwandten und die nächsten Freunde Stambulons bei; da letztere die öffentliche Anfeindung des Raubmordes vermeiden hatte, so ging der kirchliche Akt ohne Aufregungen vorüber.

**China.** Nach einem Telegramm aus Tschengtu hat der neue chinesische Vicekönig in Folge der energischen Haltung Englands und der Union bereits 4 Mädelöcher des jüngsten Christenvereins hinfürstlos. Diese Mädelöcher ist mit Genußnahme zu begründen; für das räuberische fanatische Mordgesindel in China gibt es nur die eine Strafe, die abschreckend wirken könnte, einer Wiederholung der Grausamkeiten aber muß mit eiserner Strenge vorgebeugt werden. Wie verlautet, hat das Berliner Auswärtige Amt auf die ersten Nachrichten von den Christenmordgeleien in China an den kaiserlichen Gesandten in Peking und die deutschen Konsuln in ten verschiedenen Städten Chinas die telegraphische Mitteilung gelangen lassen, sich der Missionen mit allem Nachdruck anzunehmen.

**Parlamentarische Nachrichten.** — Zum Besinden Bollmars. Die häufigen Anläufe von Gefühlskrankheiten des sozialdemokratischen Abgeordneten v. Bollmar sind durch ausgedehnte Bewegungsmangel veranlaßt. Bergmann-Berlin und andere Werte erklären bestimmt, Bollmar erlange bei eingehender und sachkundiger Behandlung den größten Teil der natürlichen Beschäftigung wieder. Die ärztliche Schmeichelei war auch ein Verleumdung. Die meisten Fälle müssen durch Maschinen und Bandagen aufgehoben und gelindert und so in ihre natürliche Lage zurückgebracht werden. Mit Vorsicht sollte Bollmar mit solchen Fällen wieder parlamentarischen Tätigkeit wohnen lassen.

Bei der Landtagsversammlung in Seide in Gollstein wurde der national-liberale Standpunkt gegen den Reichstag mit 63 gegen 64 Stimmen gewahrt.

**Provinz und Umgegend.**

† Weißenfels, 26. August. Die fast tropische Hitze der vorigen Woche hat auch hier ein Opfer gefordert. Am Sonnabend Nachmittag fiel die 10jährige Paula B., vom Hirschlagge getroffen, tot nieder.

† Halle, 27. Aug. Gestern Mittag gegen 12 Uhr hat sich der 14jährige Handlungslehrling Woy Schönemann in Giebichen in der Werkstatt seines Vaters, des Schuhmachermasters Sch., durch Erhängen entleibt. Er hatte sich gegen Mittag zum Waschen in die Werkstatt begeben. Da er trotz allem Nuzens zum Mittagessen nicht erschien, öffnete der Vater gewaltig die Thür und fand seinen Sohn am Thürrahmen hängend als Leiche vor. Die sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos, wie auch der sofort herbeigekommene Arzt nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Nach Angabe des Vaters hat der Verstorbene im Kindesalter an Gehirnentzündung gelitten und sich seit einiger Zeit schwerlich gezeigt, so daß er nun in ein solches Anfalls die unheilige That begangen haben kann.

† Naumburg, 27. August. Sonnabend nachmittag 4 Uhr brannten durch Blitzschlag die Stallgebäude des Rittergutes Weichen

die wichtigsten Arbeiten, die ihm seine Rufeinstunden wegnahmen. Es kann wohl sein, daß sich die Frau über seine gebuldige Ausdauer verwundert, doch sprach sie nicht darüber. Dagegen sagte sie eines Morgens zu ihm: „Roms lebst du nicht heute um Urlaub fragen, um für eine Stunde einen Gang zu machen?“

„Das könnte ich vielleicht“, antwortete er, „wohin soll ich denn gehen?“

„Zum Parre. Ich kann nicht hier liegen mit meinen armen, hungerigen und nackten Kindern ohne Essen und Pflege. Trodendes Brot tagaus, tagein, das sind die Gerichte, so lange es dauern mag. Aber nun ist das letzte Wort angeschlitten. Woher soll mehr kommen?“

„Ich denke, daß ich ein paar Schüssel Roggen von meinem Weisler borgen kann, und die Weislerin wird wohl so gut sein und am Sonntag die Mads herunterschicken um zu baden!“

„Da dann erhalten wir wieder trodendes Brot und nichts anderes. Und wie lange kann es so bleiben? Dein nächster Jahreslohn ist verzehrt geht zu ihn zu verdienen beginnt. Dann kommt der Winter, und wir haben weder Mads noch Feuerung. Nein, Mads, es wäre besser gewesen, wenn wir längst um öffentliche Unterstützung nachgehrt hätten!“

„Ich würde sehr ungern Hilfe bei der Weislerin“, sagte er.

(Fortsetzung folgt.)

nieder. Das Feuer fand reichliche Nahrung durch die vielen Futtervorräte, welche auf dem Stallboden untergebracht waren. Nur die beiseite aufgehängten Brandhebel boten dem Feuer Halt, sonst wären die meisten Gebäude des Gutes verloren gewesen. Die Spritzen aus der Umgegend waren schnell zur Hand, so daß das Feuer bis gegen Mitternacht gedämpft werden konnte. Das Vieh wurde bis auf ein einjähriges Kind sämtlich gerettet.

† Wajungen, 25. August. Zwei Frauen und ein sechsjähriger Junge verunglückten in der zwischen hier und Schwallungen gelegenen Giegelei. Die Betroffenen wollten dort Holz holen. Während sie unten beschäftigt waren, stürzte die Wasse von oben herab und bedeckte die drei Personen mehr oder weniger. Der Knabe ist in Folge dessen gestorben, während die beiden Frauen mit dem Leben davonkamen.

† Weinigen, 25. August. Das bereits gemeldete Feuer in Kördorf kam im Wesentlichen Ursache aus, verursacht durch einen vierjährigen Knaben, der mit Händbüchern spielte. Ein harter Westwind trug das Feuer auf das Weidmar'sche Schloss und raffte in kurzer Zeit dieses samt den umliegenden Gutsgebäuden hinweg. Außerdem liegen 40 Strohstrahlen in Schutt und Asche. Von den zum Einsturz betroffenen Hüttenstüben, die auf dem Felde waren, retteten viele das nackte Leben. Trotz der großen Gefahr sind Verluste von Menschenleben nicht zu beklagen. Ein Mann wurde von einer Kuh schwer am Unterleib verletzt. Viel Schweine und Jungbullen sind den Ämtern verbannt. Auf den beiden Gütern kamen 2 Bullen, 1 Fohlen, mehrere Küber, etwa 15 Stück Jungvieh und 64 Schweine in den Flammen um. Der tätige Arbeiterstand ist plötzlich um die Früchte seines Fleißes und seiner Sparfamkeit gebracht.

† Zerbst, 27. August. Eine Bauerfrau hatte der „Extrapost“ zu Folge, auf dem Markte ihr kleines Kind neben ein Schwein auf den Wagen geladen und sich darauf auf kurze Zeit entfernt. Das Schwein beschnupperte das Kind, danach ging es an das Vorderrad desselben. Auf das Geschrei des Kindes eilte die Mutter herbei, und es wurde denn noch rechtzeitig ein größeres Unglück verhütet.

† Teuchel, 26. August. Bei dem Gewitter, das sich am Sonnabend Nachmittag hier entlud, schlug der Blitz in die gestülpte Scheune des Gasthofbesizers Bollkühäger ein. Der Strahl fuhr durch das Dach an einem Sparren herab, durch die Mauer heraus sprang auf die Kette des Hofbundes über, löbete dieselben und betäubte eine in der Nähe stehende Mads auf kurze Zeit. Der Blitz schlug zwei Sparren der Scheune in Brand und wäre dieselbe auch ebenfalls niedergebrannt, wenn nicht die im Orte dienenden Soldaten vom 35. Regiment, welche auf den vom Hauptmann veranlaßten Sammelruf herbei geeilt waren und das Feuer noch im Entstehen unterdrückt hätten.

† Neustädtel, 27. August. Hier versuchte vor einigen Tagen ein Bergarbeiter sich mittels einer Dynamitpatrone, welche er sich auf die Brust gebunden hatte, das Leben zu nehmen. Durch die Explosion wurden dem Bedauernswerten der Zell einiger Zeit tiefsinnig geworden ist, die Finger einer Hand weggerissen und ihm sonst nur leichte Verletzungen zugefügt. Kameraden eilten ihrem Geschickten zu Hilfe. Dieser aber sprang in den Schacht. Auch durch diesen 20 Meter tiefen Fall erlitt der Lebensmüde keinen Bruch nicht, sondern wurde nur schwer am Bein verletzt.

† Wernigerode, 26. Aug. Das Brockenhotel, dessen Name sicher bei allen Brockenbesuchern angenehmen Klang hat, wird von der hiesigen Benkammer hier — der Brocken mit dem Soldat ist betanntlich Eigentum des hiesigen Solberg-Wermigerode — zum 1. April 1896 zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Der letzte Inhaber, Herr Schwaner, der seit vielen Jahren die Verwaltung geführt, zahlte jetzt einen Jahrespacht von 36000 Mark. Nur Ueberrahme des Anwandlers sind 80000 Mark erforderlich. Da vielseitig geäußerten Wünschen und dem Bedürfnis entsprechend, eine Erweiterung des Hotels, beim ein zweiter Bau beabsichtigt wird, dürfte der neue Pachtvertrag entsprechend die Wertschalt einschließen. — Am Freitag bot der Brocken ein angenehme lebhaftes Bild. Gegen Mittag ratterte auf der Kuppe das auf einer Gesehstübung hervorgegriffene Infanterie-Regiment Nr. 27 von Halberstadt. Während dieser Mads concertierte auf der Kuppe die Regimentsmusik. Die auf dem Plateau befindlichen Lager der Compagnien gewöhnten einen malerischen Anblick.

† Dresden, 27. August. Eine seltene Auszeichnung besitzt ein hiesiger Veteran von 1870, der Fleischermeister Fritz Forstert neben seinem Eisernen Kreuz, nämlich die französische Rettungs-Medaille. Forstert erhielt die Auszeichnung dafür, daß er bei der Kapitulation von Weis in seinen französischen General vom Tode des Generals aus der Mads errettete. Die am roten Bande zu tragende silberne Medaille trägt das Bildnis Eugiers. Forstert machte den Feldzug beim 72. Regiment mit.

† Rumbach a. B. Wittweida, 27. August. Am vorigen Sonnabend Abend badete der 17jährige Sohn des Papierfabrik-Werksführers Leifert in der Bispoppau. Nachdem der junge Mann die Bispoppau quer durchschwommen, wollte

er auch den Niedrigschwimmenden bewahren. Hierbei verlor er die Kräfte; der junge Mann sank unter und fand seinen Tod in den 3 Fußten, die ihr Opfer erst am anderen Vormittag wieder von sich ließen, nachdem Abends und frühzeitig eilige Nachforschungen nach dem Verbleib erfolglos geblieben waren.

**Stadt und Umgegend.**  
(Beiträge für den lokalen Theil sind willkommen. Mitteilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)  
Merseburg, den 28. Aug. 1895.

— P. Farrbere in der Provinz Sachsen. Am 4. und 5. Sept. tagt hier in der Provinzvereins der Prov. Sachsen, erster Tag. Nachmittags 3 Uhr Vorkonferenz der Delegierten sämtlicher Bezirksvereine der Provinz. Tagesordnung: Errichtung einer Sterbekasse für die Provinz (Hofschöne wald), Geistliche Sühnepredigt vor der Versammlung (Dr. Katmann-Schönebeck), Provinzvereinsrat, Schulauflösung etc. Abends 8 Uhr Besuch bei dem Wackerburger Jünglingsverein.

Zweiter Tag. Vormittag 9 Uhr Versammlung des Doms etc. Um 10 Uhr Hauptversammlung. Tagesordnung: Biblische Ansprache (Köller-Justiz) Begrüßung (Silbert-Niederborschen), Jahresbericht (Dr. Katmann), Aufbarmachung der Provinzvereinsarbeit für Gemeinde und Kirchenkreis (Müller-Alten), Nachmittags 4 Uhr Nachversammlung in der Garten der „Reichskrone“, zugleich für die Familien der Teilnehmer. Tagesordnung: Eröffnungssprache (Sup. Prof. Dr. Martius), „Verjüngung der Pfarrerschaft“ (Sup. Müllner-Leubingen), Ansprachen über das Leben und Arbeiten in den Bezirksvereinen.

Zwischen Haupt- und Nachversammlung findet ein Orchesterkonzert (Musik-Director Schuhmann) im Dome statt.

Um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in der „Reichskrone“.

Da die Gegenstände der Verhandlungen auch für Nichtmitglieder von Interesse sind, so dürfte allen Geistlichen und namentlich denen, welche Träger dieser Provinzvereinsarbeit unterrichten wollen, die Theilnahme an der Versammlung dringend anzurathen sein.

Empfangs-Büreau im „Hotel Rudolf“.

— Eine vergrößerte Kontrolle der Zugausbildung ist, wie wir an dieser Stelle nochmals betonen wollen, aus Anlaß des Inkrafttretens des neuen Zugführergesetzes angeordnet worden. Die Strafen sind für denjenigen, der seinen Zugführer verurtheilt hat, wie namentlich für denjenigen, der auf der Zug ohne den vorgeschriebenen Zugführer betroffen wird, gegen früher empfindlicher erhöht. Ueberrings haben die noch vor Inkrafttreten des Zugführergesetzes geführten Zugführer ihre Gültigkeit bis zum Ablaufe der Zeit, für welche sie ausgestellt sind behalten.

— Rörnerankauf durch die Provinzialämter. Die neudrings in der Presse und auch anderweit vorgebrachten Wünsche der Provinzialämter gegen den Rörnerankauf durch die Provinzialämter gliedert in folgenden 3 Punkten:

- I. Es sollen die Provinzialämter mit dem Rörnerankauf beginnen, sobald die ersten Anlandungen an den Markt erscheinen;
- II. für das an die Provinzialämter zu liefernde Getreide sollen Preise gegahrt werden, welche die Produktionskosten decken und die von der Börse notierten Preise um ein beträchtliches übersteigen;
- III. Die Getreideverwaltung soll zur Entlastung des Marktes, und um der Anhebung des inländischen Getreides von der Börse abzumehren, ihren Bedarf an Rörnern durch forcierte Ankäufe, speciell in Berlin, Kleinrupp und so zur Förderung der Preise beitragen.

Hierzu ist zu bemerken:

I. Die in der Presse hervorgetretene Behauptung, daß die Provinzialämter erst in der zweiten Hälfte des Septembers und in Anfang October mit dem Rörnerankauf aus der neuen Ernte beginnen, trifft nicht zu; nach § 63 der Provinzialordnung nehmen die Anlandungen mit dem beginnenden Anbruch ihren Anfang. Tatsächlich haben die Provinzialämter zum Theil bereits im Juli d. J. Ankauf zum Beginn der Roggenreife; aus der neuen Ernte erhalten; soweit dies nicht geschieht, sind die Anlandungen vor Mitte August d. J. veranlaßt worden, mit der Antragsstellung nicht länger zu warten. Die einzigen Provinzialämter ist schon im Juli d. J. mit dem Ankauf von Roggen neuer Ernte begonnen worden.

II. Obere als die Marktverhältnisse zu lassen, kann die Getreideverwaltung nicht verantwortlich. Aber selbst wenn in diesem Bezirke nachgeben und höhere Preise bewilligen könnte, wäre es nicht möglich, welche Preise sie zahlen soll, da jeder Ankauf für die Vermehrung der anliegenden Preise selbst nicht wenn die Marktverhältnisse eine Mäßigung mehr haben, vielmehr beträchtlich höhere als die marktgenigen Preise gestahlt werden sollen.

III. Die Hauptursache der dritten Forderung ist, daß ein den Bedarf übersteigender Posten von 40000 bis 50000 Metzen und Roggen an den Berliner Markt gebracht sein soll, der angeblich kein Abnehmer findet, und daß noch weitere große Getreidemengen von Gumburg unterwegs sind folgen.

Zur Vermeidung des hierdurch hervorgerufenen Preisrückfalls soll die Verwaltung helfen, indem sie das überflüssige vorhandene, die Preisnotwendigkeiten ungenügend einflussende Getreide, sowie die weiteren nach





Der Neubau einer Friedhofscapelle soll...

Der Gemeindevorstand...

Merseburger Landwehr-Verein...

Das Directorium...

Herzogliche Baugewerkschule...

Zur Illumination...

Roth- u. Grünseuer...

Achtung! Musikalische Volksbibliothek...

Geldschranke...

Bekanntmachung...

Der Gemeindevorstand von St. Vitus-Altenburg...

Verpachtung...

Programme...

Sedanfeier...

Sedanfeier...

Sedanfeier...

Bonner Fahnenfabrik in Bonn...

Der Schuh & Stiefelwaaren Ausverkauf...

Prima Weser-Marsch...

IV. Grosse Badener Pferde-Verloosung...

Wasserheilanstalt Borlachbad...

Ostseebad Warnemünde...

Asthma-Leidenden...

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend...

Loose à 1 Mark...

Strickgarne...

Alten Nordh. Korn...

Postfässchen...

Jedermann kann...

Rebhühner...

CACAO-VERO...

KNORR's Hafer-Malz-Cacao...

Malzkeime...

Molkerei Lichow, E. G. in Lichow (Sannov.)...

Saure Sahne...

Dampfmolkerei Mersburg...

Ein sauberes, fleißiges, mit guten...

Ein herrschaftl. Wohnung...

Ein großes Käuferschwein...

Eduard Höfer...

Stellensuchende jeder Branche...

Heirath! Wer reich glückt, pausend...